

Protestaktion

# Auflösung des KSK gefordert

Informationsstelle Militarisierung lud zur Pressekonferenz direkt vor der Kaserne



Calw (ND). Zu den Debatten um den Kriegseinsatz des Kommandos Spezialkräfte (KSK) der Bundeswehr in Afghanistan hatte die Informationsstelle Militarisierung (IMI) am Donnerstagnachmittag direkt vor der Calwer Kaserne zur Pressekonferenz geladen. »Warum sagt Scharping nicht offen, wir beteiligen uns an einem blutigen Bodenkrieg?«, fragte Tobias Pflüger. Claudia Haydt wies darauf hin, dass auf Grund des Einsatzszenarios »Geheime Aktionen hinter feindlichen Linien« auch Zivilisten ins Zielfeld der Elitesoldaten geraten müssten.

Die Hauptkritik von IMI richtet sich an die Bundesregierung und die sie tragenden Parteien SPD und Grüne. »Wer solche kriegsführungsfähigen Truppen wie das Kommando Spezialkräfte aufbaut, setzt sie dann auch ein«, betonte Tobias Pflüger. »Deshalb fordern wir die Auflösung des Kommandos Spezialkräfte. Den KSK-Soldaten raten wir – auch auf Grund der dubiosen Rechtslage – ihren Dienst zu quittieren.«

Foto: IMI/Till Gocht